

# Öffentliche Sitzung

## des Marktgemeinderates Stambach

**lfd. Nr. 3/2014**

**Sitzungstag: 16. Juli 2014**

**Sitzungsort: Rathaus Stambach – Sitzungssaal -**

**Tagesordnung:** siehe Sitzungsladung

**Mitglieder des Marktgemeinderates:**

**Anzahl:** 15

**Namen:** ↗

	Anwesend	abwesend	Abwesenheitsgrund
<b>Vorsitzender:</b>			
<b>1. Bürgermeister</b>	Ehrler, Karl Philipp		
<b>Niederschriftführer:</b>	Tietze, Thorsten		
<b>Die Ratsmitglieder:</b>	Knopf, Patrick Schuberth, Markus Erl, Gudrun Tietze, Karola Frank, Klaus  Ludwig, Helga Fleischmann, Dieter Hofmann, Bruno  Reichel, Hermann  Ott, Harald Käs, Markus Czernio-Koch, Simone	Kleffel, Günter  Jacob, Martin L.	berufliche Gründe  Urlaub

Die Einladung erfolgte ordnungsgemäß.

Beschlussfähigkeit im Sinne Art. 47(2) GO war gegeben.

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach  
vom 16. Juli 2014, lfd. Nr. 03/2014**

Lfd. Nr.	A n w e s e n d	F ü r	G e g e n	<b>Vortrag-Beratung/Beschluss</b>
		den Beschluss		
<b>1.</b>	13	-	-	<p><b><u>Genehmigung der Protokolle der letzten Gemeinderatssitzungen (öffentlicher Teil)</u></b></p> <p><u>Eröffnung:</u> Aufgrund des Einwandes von Ratsmitglied Günter Kleffel zum Protokoll der Sitzung vom 07.05.2014 in der letzten Sitzung am 04.06.2014 hat der Protokollführer dieses geringfügig geändert. Die geänderte Fassung war den Marktgemeinderäten mit der Einladung zur Sitzung zugegangen.</p> <p><u>Beschluss:</u> a) Das Protokoll der öffentlichen Sitzung des Marktgemeinderates vom 07.05.2014 wird in der vorliegenden Fassung genehmigt. b) Das Protokoll der öffentlichen Sitzung des Marktgemeinderates vom 04.06.2014 wird in der vorliegenden Fassung genehmigt.</p>
<b>2.</b>	13	-	-	<p><b><u>Baugesuche (Bauvorlagen)</u></b></p> <p>Da keine Baugesuche vorliegen, entfällt dieser Tagesordnungspunkt.</p>
<b>3.</b>	13	-	-	<p><b><u>Gewerbegebiet am Bahnhof</u></b></p> <p>Zu diesem Tagesordnungspunkt werden entsprechend der Vorschläge der Verwaltung folgende Beschlüsse gefasst:</p> <p><u>Beschluss:</u> a) Der Marktgemeinderat beabsichtigt, den Bebauungsplan Nr. 13 „Gewerbegebiet am Bahnhof“ der Marktgemeinde Stambach zu ändern. b) Der Marktgemeinderat beschließt, zur Sicherung der Planung für den Planbereich des Gewerbegebietes am Bahnhof, eine Veränderungssperre im Sinne von § 14 Baugesetzbuch (BauGB) mit dem Inhalt zu erlassen, dass Vorhaben im Sinne des § 29 BauGB nicht durchgeführt oder bauliche Anlagen nicht beseitigt werden dürfen sowie erhebliche oder wesentlich wertsteigernde Veränderungen von Grundstücken und baulichen Anlagen, deren Veränderungen nicht genehmigungs-, zustimmungs- oder anzeige-pflichtig sind, nicht vorgenommen werden dürfen. Die Verwaltung wird beauftragt, die entsprechende Satzung, die in der Anlage beigefügt ist und Bestandteil dieses Beschlusses wird, zu erlassen und ortsüblich bekannt zu machen.</p>

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach  
vom 16. Juli 2014, lfd. Nr. 03/2014**

Lfd. Nr.	Anwesend	Für den Beschluss		Gegen	Vortrag-Beratung/Beschluss
noch 3.	13	-	-		c) Ziff. 1 des Bebauungsplans Nr. 13 „Gewerbegebiet am Bahnhof“ soll wie folgt ergänzt werden: „Der Bau von Freiflächenphotovoltaikanlagen ist nur ausnahmsweise zulässig. Die Zulässigkeit liegt im Ermessen der Gemeinde.“ Die Verwaltung wird beauftragt, das Änderungsverfahren entsprechend einzuleiten.
		13	0		
4.	13	-	-		<p><b>Kommunale Jugendarbeit – Sachstandsbericht der gemeindlichen Jugendarbeiterin Janina Dill</b></p> <hr/> <p><u>Eröffnung:</u>            Als Gast zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Bürgermeister Karl Philipp Ehrler Frau Janina Dill, die Jugendarbeiterin des Marktes. Frau Dill verteilt zunächst den Jahresbericht der Gemeindejugendarbeit im Jahr 2013 an alle Fraktionen. Sie erklärt, Anfang des Jahres 2013 wurde das erste Jugendprogramm des Marktes heraus gegeben. Darin waren alle Angebote der Jugendarbeit in Stambach, z.B. durch Vereine, mit Ansprechpartnern und Zeiten angegeben. Seither erscheint auch vierteljährlich der Veranstaltungskalender. Aus den von ihr initiierten Jungbürgerversammlungen haben sich verschiedene Arbeitskreise ergeben, die sich mit verschiedenen Themen befassen. So wird nun einmal monatlich Sport bei Nacht angeboten, was mit durchschnittlich zehn Besuchern gut angenommen wird. Der Arbeitskreis Jugendhütte hat bei der Renovierung der Jugendhütte mitgeholfen, der AK Jugendtreff bei der Einrichtung des neuen Jugendtreffs „Keck“ am Marktplatz. Darüber hinaus hat die kommunale Jugendarbeit selbst viele Angebote gemacht, z.B. Ausflüge, das Kinderkino mit jeweils ca. 15 bis 20 Besuchern und verschiedene Workshops. Im letzten Jahr gab es erstmals ein kleines Ferienprogramm zusammen mit Stambacher Vereinen bzw. der Feuerwehr und insgesamt haben 733 Besucher die Angebote der Jugendarbeit wahrgenommen. Sie schließt ihren kurzen Bericht mit einem Ausblick auf die im Jahr 2014 noch anstehenden Aktionen, beispielsweise das Ferienprogramm in der ersten Septemberwoche.</p> <p>Nachdem sich Bürgermeister Ehrler bei Frau Dill für die sehr engagierte Arbeit bedankt hat, die immer mehr Früchte trägt, schließt sich Harald Ott den Dankesworten an. Auf seine Frage, ob es mit der Jugendhütte Probleme gibt, antwortet Janina Dill, es gab in der Vergangenheit insbesondere mit einem Nutzer Schwierigkeiten, der die Hütte gegen Kautions für eigene Veranstaltungen genutzt hat. Dieser darf die Hütte jedoch nur noch am Freitag nutzen, wenn auch Frau Dill in Stambach ist und nach dem Rechten sehen kann. Seither herrscht Ruhe. Nach einem Dank des Zweiten Bürgermeisters Patrick Knopf für die gute Jugendarbeit möchte Ratsmitglied Gudrun Erl wissen, ob auch Erwachsene im Jugendtreff gern gesehen sind. Für Janina Dill</p>

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach  
vom 16. Juli 2014, lfd. Nr. 03/2014**

Lfd. Nr.	A n w e s e n d	F ü r	G e g e n	Vortrag-Beratung/Beschluss
noch 4.	13	-	-	<p>stellt es kein Problem dar, wenn sich Bürger den Jugendtreff, der immer freitags von 16.00 Uhr bis 21.30 Uhr geöffnet hat und im Schnitt von 10 bis 12 Jugendlichen besucht wird, einmal ansehen wollen. Für die Jugendlichen hat es sich eingebürgert, dass die „Kleinen“ bis 12 Jahre am Nachmittag kommen, die Älteren (12 – 16 Jahre) eher am Abend. Marktgemeinderätin Simone Czernio-Koch interessiert sich dafür, wie die Ausflüge finanziert werden. Die Teilnehmer müssen nach den Worten von Janina Dill einen Eigenanteil leisten. Darüber hinaus gibt es auf Antrag Zuschüsse vom Kreisjugendring, die sie anfordert, sowie Zahlungen des Marktes. Ratsmitglied Hermann Reichel äußert die Meinung, für die Jugendarbeit ist ein „langer Atem“ notwendig und diesen hat Janina Dill. Die Problemfälle unter den Stambacher Jugendlichen haben sich offensichtlich verlaufen bzw. sind älter geworden, denn aktuell hört man nichts mehr von Schwierigkeiten.</p> <p>Zum Abschluss weist Frau Dill darauf hin, dass sie über die kommunale Jugendarbeit hinaus auch in der Mittagsbetreuung tätig ist. Dort hält sie zweiwöchentlich Sportstunden als Zusatzangebot und lernt so auch gleich die künftigen Stambacher Jugendlichen kennen. Dieses Angebot wird allerdings nicht über die Jugendarbeit finanziert, wie Bürgermeister Ehrler erläutert. Hierfür gibt es zusätzliche Fördermittel der Mittagsbetreuung vom Freistaat.</p>
5.	13	-	-	<p><b><u>Bestellung eines Jugendbeauftragten für den Markt Stambach</u></b></p> <p><u>Sachverhalt:</u> Mit Schreiben vom 28.04.2014 hatte das Landratsamt Hof alle kreisangehörigen Kommunen gebeten, einen Jugendbeauftragten zu bestellen. Marktgemeinderat Hermann Reichel hatte in der Sitzung am 04.06.2014 Marktgemeinderätin Karola Tietze für diesen Posten vorgeschlagen. Da diese jedoch aufgrund des überraschenden Vorschlags um Bedenkzeit gebeten hatte, wurde die Entscheidung bis zur nächsten Sitzung des Gremiums verschoben. Karola Tietze schildert, sie habe sich in den letzten Wochen sowohl bei anderen Jugendbeauftragten als auch bei Kreisjugendpfleger Robert Sandig und Janina Dill informiert. Nachdem Robert Sandig deutlich gemacht hat, dass sich der Jugendbeauftragte aus dem Kreis der Gemeinderatsmitglieder rekrutieren sollte, da er vor allem Themen im Gremium in Bezug auf die Jugendlichen beleuchten soll, hat sie sich dazu entschlossen, sich für dieses Amt zur Verfügung zu stellen.</p> <p><u>Beschluss:</u> Der Marktgemeinderat bestellt Marktgemeinderätin Karola Tietze zur Jugendbeauftragten des Marktes Stambach für die Amtsperiode 2014 bis 2020.</p>
		13	0	

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach  
vom 16. Juli 2014, lfd. Nr. 03/2014**

Lfd. Nr.	Anwesend	Für	Gegen	Vortrag-Beratung/Beschluss
		den Beschluss		
6.	13	-	-	<p><b>Rechenschaftsbericht der Bürgerstiftung Stambach - Vorstellung durch den Stiftungsvorstand</b></p> <p><u>Sachverhalt:</u> Zunächst begrüßt Bürgermeister Ehrler als Gäste zu diesem Tagesordnungspunkt Michael Schöffel, den Vorstandsvorsitzenden der Bürgerstiftung, sowie das Vorstandsmitglied Dieter Tögel. Michael Schöffel verteilt zunächst den schriftlichen Rechenschaftsbericht der Bürgerstiftung für das Jahr 2013, der bereits am 16.05.14 veröffentlicht wurde und auch im Internet nachzulesen ist. Satzungsgemäß ist die Vorstandschaft verpflichtet, dem Marktgemeinderat einmal jährlich Rechenschaft über ihre Arbeit abzulegen. Stiftungsrat und –vorstand haben seit Beginn ihrer Tätigkeit Anfang 2013 versucht, der Stiftung ein Gesicht zu geben, beispielsweise durch das neue Logo. Bei ihrer Arbeit stehen sie immer in engem Kontakt zur Stiftungsaufsicht bei der Regierung von Oberfranken, die ihnen eine gute und solide Tätigkeit attestiert. Der Vermögensstand belief sich zum 31.12.2013 auf 402.507,44 € und hat sich im laufenden Jahr geringfügig erhöht. Zur Anlage des Vermögens hat sich der Vorstand Richtlinien gegeben, die im Stiftungsrat besprochen wurden. Im Vorjahr wurde die Satzung in den §§ 8 und 10 geringfügig geändert, um eine Stifterversammlung zu installieren. In diesem Jahr sind bereits drei Förderanträge eingegangen, über die der Stiftungsrat in seiner nächsten Sitzung am 03.09. beraten wird. Seine kurzen Ausführungen schließt Michael Schöffel mit dem Hinweis auf den Stiftungstag 2013, der im Herbst vermutlich eine Wiederholung erfahren wird, sowie einem Infoabend im Frühjahr, bei dem ein Referent anwesend war.</p> <p>Nachdem sich Erster Bürgermeister Karl Philipp Ehrler bei Michael Schöffel und Dieter Tögel für die engagierte ehrenamtliche Arbeit bedankt, schließt sich Marktgemeinderat Dieter Fleischmann den Dankesworten mit einem Lob für alle acht Aktiven der Bürgerstiftung an. Auch Hermann Reichel bedankt sich bei den beiden Stiftungsvorständen. Zweiter Bürgermeister Patrick Knopf findet nicht nur die geleistete Arbeit toll, sondern die Änderung gerade des § 8 der Stiftungssatzung faszinierend, denn die damalige Arbeitsgruppe des Gemeinderates hatte bei Formulierung der Satzung großen Wert darauf gelegt, dass sich der Markt aus den Stiftungsangelegenheiten eher heraus hält.</p>
7.	13	-	-	<p><b><u>Jahresrechnungsabschluss 2013</u></b></p> <p><u>Sachverhalt:</u> Mit der Einladung zur Sitzung waren den Mitgliedern des Gremiums die Zahlen der Jahresrechnung 2013, die Ende Mai 2014 gelegt worden ist, zur Information übermittelt worden. Diese sehen wie folgt aus:</p>

Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach  
vom 16. Juli 2014, lfd. Nr. 03/2014

Lfd. Nr.	Anwesend	Für	Gegen	Vortrag-Beratung/Beschluss			
				den Beschluss			
noch 7.	13	-	-				
				<i>Bezeichnung</i>	<i>Verwaltungs- haushalt €</i>	<i>Vermögens- haushalt €</i>	<i>Gesamthaushalt €</i>
				<b><u>A. EINNAHMEN</u></b>			
				1. Soll-Einnahmen	5.842.924,83	1.321.277,69	7.164.202,52
				2. zuzügl. neue Haushalts- Einnahmereste	--	282.470,00	+ 282.470,00
				3. abzügl. alte Haushalts- Einnahmereste	--	66.230,00	- 66.230,00
				4. abzügl. alte Kassenein- nahmereste	--	3,40	-3,40
				5. Bereinigte Soll- Einnahmen	5.842.924,83	1.537.514,29	7.380.439,12
				<b><u>B. AUSGABEN</u></b>			
				1. Soll-Ausgaben	5.842.924,83	1.589.034,88	7.431.956,31
				2. zuzügl. neue Haushalts- Ausgabereste	--	--	--
				3. abzügl. alte Haushaltsaus- gabereste	--	--	--
				4. abzügl. alte Kassenaus- gabereste	--	--	--
				5. Bereinigte Soll- Ausgaben	5.842.924,83	1.589.034,88	7.431.956,31
				<b><u>C. UNTERSCHIED</u></b> <b>-FEHLBETRAG-</b>	--	<b>-51.517,19</b>	<b>-51.517,19</b>
				<b><u>Haushaltsansätze 2013:</u></b>			
				Verwaltungshaushalt:	5.696.010,00 €		
				Vermögenshaushalt:	1.703.200,00 €		
				<b><u>In den Rechnungsergebnissen sind enthalten:</u></b>			
				Zuführung zum Vermögenshaushalt:	194.430,44 €		
				Haushaltsansatz:	465.830,00 €		
				Entnahme aus Rücklage:	23.000,00 €		
				Haushaltsansatz:	0,00 €		
				<b><u>Nachrichtlich:</u></b>			
				Darlehensaufnahmen lt. Sachbuch: (Ist)	406.000,00 €		
				Schuldenstand zum Rechnungsabschluss:	2.738.627,10 €		
				Rücklagenstand zum Rechnungsabschluss:	75.639,00 €		

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach  
vom 16. Juli 2014, lfd. Nr. 03/2014**

Lfd. Nr.	Anwesend	Für	Gegen	den Beschluss	Vortrag-Beratung/Beschluss
noch 7.	13	-	-		<p>Marktgemeinderat Markus Käs stellt angesichts des Fehlbetrages die Frage, ob das Gremium vierteljährlich über die Finanzlage des Marktes informiert werden könnte. Während der Protokollführer betont, diese zusätzliche Information wäre nur sehr zeitintensiv zu ermitteln und das Gremium wird bei Fehlentwicklungen ohnehin umgehend informiert, stellt sich Dieter Fleischmann die Frage nach dem Sinn einer solchen zusätzlichen Information. Wichtiger wäre seiner Meinung nach die Information über die Lage des Kommunalunternehmens. Bürgermeister Ehrler weist darauf hin, dass durch die Gründung des Kommunalunternehmens und dessen kaufmännische Buchhaltung hier ein schnellerer Zugriff auf die aktuellen Zahlen möglich ist. Auch wird der kommunale Haushalt durch die Auslagerung übersichtlicher und leichter planbar. Über die Lage des Kommunalunternehmens wird in erster Linie dessen Verwaltungsrat auf dem Laufenden gehalten.</p>
8.	13	-	-		<p><b><u>Kommunalunternehmen Gemeindewerke Stambach AdÖR</u></b> <b><u>- Abschluss einer Ausgliederungsvereinbarung</u></b></p> <p><u>Sachverhalt:</u> Wie bereits in der öffentlichen Sitzung des Marktgemeinderates am 17.04.2013 von Herrn Steuerberater Bernhard Popp, der den Markt bei der Gründung des Kommunalunternehmens begleitet, erläutert, ist die Ausgliederung der einzelnen Sparten Strom-, Wasser- und Wärmeversorgung, Abwasserentsorgung sowie Straßenbeleuchtung einschließlich aller damit in Zusammenhang stehenden Vermögenswerte vom Markt an das Kommunalunternehmen Gemeindewerke Stambach AdÖR erst möglich, wenn der Jahresabschluss der Gemeindewerke zum 31.12.2013 vorliegt und die Aufstellung aller Aktiva und Passiva der Sparten Straßenbeleuchtung und Abwasserbeseitigung vorliegt. Der Abschluss der Ausgliederungsvereinbarung ist aufgrund rechtlicher Vorgaben nur für höchstens acht Monate rückwirkend möglich.</p> <p>Die Verwaltung erstellt derzeit Aufstellungen der Vermögenswerte für die Sparten Straßenbeleuchtung und Abwasserentsorgung. Gleichzeitig wird der Jahresabschluss der Gemeindewerke zum 31.12.2013 durch die Kanzlei Rödl &amp; Partner, Nürnberg, erstellt, der bis Ende Juli vorliegen soll.</p> <p>Aufgrund der zeitlichen Vorgabe, eine Ausgliederung zum 01.01.2014 nur bis spätestens 31.08.2014 vornehmen zu können, und der anstehenden Urlaubszeit hat Herr Steuerberater Popp vorgeschlagen, einen Ermächtigungsbeschluss zu fassen, damit die in der Anlage beigefügte Ausgliederungsvereinbarung bis zum 31.08.2014 abgeschlossen werden kann, sobald die darin genannten Anlagen vollständig vorliegen.</p>

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach  
vom 16. Juli 2014, lfd. Nr. 03/2014**

Lfd. Nr.	Anwesend	Für	Gegen	
		den Beschluss		
				<b>Vortrag-Beratung/Beschluss</b>
noch 8.	13	-	-	<p>Bürgermeister Ehrler erläutert kurz, die Vereinbarung dient nur dazu, die Vermögensgegenstände, die den bisherigen Gemeindewerken zuzuordnen sind, vom Markt auf das Kommunalunternehmen zu übertragen. Der Text dieser Vereinbarung ist ein Standardtext des Steuerberaters, der lediglich auf die Stambacher Verhältnisse angepasst worden war.</p> <p><u>Beschluss:</u> Der Bürgermeister oder dessen Stellvertreter wird ermächtigt, die Ausgliederungsvereinbarung zwischen Marktgemeinde und Kommunalunternehmen Gemeindewerke Stambach AdöR gemäß dem vorliegenden Entwurf (vgl. Anlage) bis spätestens 31.08.2014 zu unterzeichnen.</p>
9.	13	-	-	<p><b><u>Breitbandversorgung – Teilnahme am Förderprogramm des Freistaates Bayern</u></b></p> <p><u>Eröffnung:</u> Zunächst informiert Bürgermeister Ehrler mittels zweier Videos über Grundsätze der Breitbandversorgung. Der Marktgemeinderat hatte sich bereits in der Vergangenheit mit dem Thema VDSL beschäftigt und von der ThügaMeteringService GmbH eine Untersuchung vornehmen lassen. Nun hat der Freistaat ein neues Förderprogramm mit einem Volumen von 1,5 Mia. Euro aufgelegt, das Kommunen bis zu 1 Mio. Euro Förderung bei einer Förderquote von bis zu 90 % in Aussicht stellt und gegenüber dem bisherigen Programm deutlich einfacher gehalten ist. Ausbauziel ist es, die gesamte Bevölkerung auch im ländlichen Raum zumindest mit 30 Mbit/s zu versorgen. Die bisher möglichen Geschwindigkeiten können im Internet unter <a href="http://www.zukunft-breitband.de">www.zukunft-breitband.de</a> abgerufen werden.</p> <p>Ratsmitglied Harald Ott berichtet, in Förstenreuth nutzen ca. 20 % der Bürger das Internet per LTE und haben so Bandbreiten von zumindest 30 Mbit/s zur Verfügung. LTE ist jedoch keine zukunftssträchtige Technik für die Versorgung der Bürger. Auch Dieter Fleischmann erachtet den Breitbandausbau für notwendig. Der Markt sollte dabei aber prüfen, ob er nur mit einem Netzbetreiber zusammenarbeitet oder selbst als Netzbetreiber auftritt. Hermann Reichel weist auf erste Home-Office-Arbeitsplätze in Stambach hin, die ein schnelles Internet benötigen.</p> <p>Da zwar noch keine neuen Förderrichtlinien veröffentlicht wurden, möglicherweise die interkommunale Zusammenarbeit aber besonders gefördert wird, hat Bürgermeister Ehrler bereits mit mehreren Nachbarkommunen über eine Zusammenarbeit gesprochen. Der Markt hat sich bislang auch noch nicht offiziell um die neue Förderung beworben, jedoch bereits Interesse daran bekundet. Nachdem Herr Hofmann, der als Gast an der Marktgemeinderatssitzung teilnimmt, berichtet, er sei von der Telekom angerufen worden, die ihm einen</p>



**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach  
vom 16. Juli 2014, lfd. Nr. 03/2014**

Lfd. Nr.	Anwesend	Für	Gegen	den Beschluss	Vortrag-Beratung/Beschluss
noch 9.	13	-	-		<p>VDSL-Anschluss mit 50 Mbit/s angeboten habe, erachtet es Gudrun Erl für wichtig, das Interesse Stambachs an einem Ausbau des schnellen Internets und einem hohen DSL-Standard in die Öffentlichkeit zu bringen. Schließlich wird folgender Beschluss gefasst:</p> <p><u>Beschluss:</u> Die Verwaltung wird beauftragt, sich über Fördermöglichkeiten des Breitbandausbaus im Gemeindegebiet zu informieren mit dem Ziel, diesen vorzubereiten und am Förderprogramm teilzunehmen.</p>
10.	13	-	-	13 0	<p><b>Antrag der SPD Wählergemeinschaft Stambach auf Verringerung der Anzahl der Märkte</b></p> <p><u>Eröffnung:</u> Zunächst stellt Dieter Fleischmann als Fraktionssprecher kurz den Antrag der SPD Wählergemeinschaft vor. Seit Jahren sei zu beobachten, dass die Attraktivität der Märkte, auch in Nachbarkommunen, nachlasse. Daher ist es überlegenswert, die Anzahl der Märkte in Stambach zu reduzieren und die verbliebenen attraktiver zu gestalten. Damit könnten auch die Defizite des Marktes verringert werden, die sich zwischen 2002 und 2011 in diesem Bereich auf insgesamt rund 54.000,- € belaufen hatten.</p> <p>Marktgemeinderat Klaus Frank berichtet aus eigener Erfahrung, dass der Oster- und der Kirchweihmarkt üblicherweise die beiden besucherstärksten Märkte sind, da er als Bäckermeister an allen Märkten teilnimmt. Wenn nun etwas abgeschafft wird, ist es nach seiner Auffassung schwierig, dies später wieder einzuführen. Daher plädiert er dafür, die Angelegenheit an den Hauptausschuss zu verweisen und dort eine Arbeitsgruppe zu bilden, die über die Anzahl der Märkte und die Steigerung der Attraktivität berät. Bürgermeister Ehrler schlägt vor, auch Frau Nüssel, die von Verwaltungsseite die Märkte organisiert, sowie interessierte Bürger mit in die Arbeitsgruppe einzubeziehen. Er weist auf die vor einigen Jahren in Stambach eingeführten Autoausstellungen zu einzelnen Märkten hin, die viele Besucher nach Stambach gelockt haben. Zwischenzeitlich haben größere Kommunen diese Idee übernommen, sodass dies bei uns nicht mehr sinnvoll ist. Nun müssten neue Einfälle her. Ratsmitglied Markus Käs hält es für schwierig, gleich vier Märkte pro Jahr attraktiver zu gestalten. Daher unterstützt er eine Reduzierung der Marktanzahl. Zweiter Bürgermeister Patrick Knopf findet das Thema wichtig. Seiner Meinung nach geht es aber nicht nur um eine Reduzierung der Anzahl der Märkte, sondern um viele kleine Maßnahmen. Daher sollte heute kein genereller Beschluss über die Reduzierung gefasst, sondern ein Maßnahmenpaket entwickelt werden, über das dann beraten werden muss.</p> <p>Nachdem Bürgermeister Ehrler darauf verweist, dass die Ausführungen von</p>

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach  
vom 16. Juli 2014, lfd. Nr. 03/2014**

Lfd. Nr.	Anwesend	Gegen		Vortrag-Beratung/Beschluss
		Für	den Beschluss	
noch <b>10.</b>	13	-	-	<p>Klaus Frank als Antrag zur Geschäftsordnung auf Verweis der Angelegenheit an den Hauptausschuss zu werten sind, über den nach der Geschäftsordnung vorrangig zu beschließen ist, entbrennt eine kurze Diskussion, ob vorab über den Antrag der SPD Wählergemeinschaft abgestimmt werden sollte, um dem Hauptausschuss eine Zielvorgabe zu machen. Schließlich wird folgender Beschluss gefasst:</p> <p><u>Beschluss:</u> Der Antrag der SPD Wählergemeinschaft Stambach auf Reduzierung der Anzahl der Märkte wird zur weiteren Beratung an den Hauptausschuss verwiesen. Dort soll auch über eine Steigerung der Attraktivität der Märkte beraten werden.</p> <p>Gegen den Beschlussvorschlag stimmen unter anderem die Ratsmitglieder Dieter Fleischmann, Bruno Hofmann und Helga Ludwig.</p>
<b>11.</b>	13	-	-	<p><b><u>Bekanntgaben</u></b></p> <p>Zunächst berichtet Bürgermeister Karl Philipp Ehrler, der Landkreis Hof hat nunmehr ebenfalls die Einführung der Ehrenamtskarte beschlossen. Ratsmitglied Markus Käs schlägt vor, der Markt sollte im Mitteilungsblatt darüber berichten, welche Möglichkeiten sich mit dieser Karte in Stambach bieten. Für genauere Informationen hierüber wird er sich im Landratsamt an Heiner Wolf wenden, der dort damit betraut ist.</p> <p>Außerdem weist Bürgermeister Ehrler auf ein Seminar des Bayerischen Gemeindetags für Gemeinderäte hin, das Ende Juni 2015 in Fürstenfeldbruck veranstaltet wird.</p> <p style="text-align: right;">v.g.u.u.</p> <p>..... 1. Bürgermeister Karl Philipp Ehrler</p> <p>..... Schriftführer Thorsten Tietze</p>

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stammbach  
vom 16. Juli 2014, lfd. Nr. 03/2014**

Lfd. Nr.	A n w e s e n d	F ü r  den B e s c h l u s	G e g e n	<b>Vortrag-Beratung/Beschluss</b>
	13	-	-	<u>Die Ratsmitglieder:</u>  .....  .....  .....  .....  .....

